

Adresse des Präsidenten



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Im Jahr 2007 hat Ihr Unternehmen die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und erreichte in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld erneut ein ausserordentlich gutes Ergebnis. Die Verkäufe der Roche-Gruppe nahmen um 10% auf 46 Milliarden Schweizer Franken zu und sind damit im siebten Jahr in Folge zweistellig gewachsen. Massgeblichen Anteil am Umsatzzuwachs von über 4 Milliarden Franken, den wir ausschliesslich aus eigener Kraft erreicht haben, hatte einmal mehr die Division Pharma, deren Verkäufe fast doppelt so schnell wie der Weltmarkt zugenommen haben. Die Division Diagnostics behauptete ihre führende Stellung in der In-vitro-Diagnostik mit einem leicht über dem Markt liegenden Wachstum. Dank des unterproportionalen Kostenanstiegs konnte die operative Ertragskraft des Konzerns nochmals deutlich gesteigert

werden. Der Verwaltungsrat beantragt aufgrund des sehr erfreulichen Geschäftsjahres 2007 die Ausschüttung einer um 35% erhöhten Dividende von 4,60 Franken (2006: 3,40 Franken) je Aktie und Genussschein. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung ist dies die 21. Erhöhung der Dividende in Folge.

Obwohl Roche die Ausgaben für Forschung und Entwicklung überproportional um 16% auf 8,4 Milliarden Franken erhöht hat, wuchsen die Kosten aufgrund einer Reihe von Programmen zur Steigerung der Produktivität insgesamt langsamer als die Verkäufe. Dies hat sich sehr positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Der Betriebsgewinn des Konzerns erhöhte sich um gut ein Fünftel auf 14,5 Milliarden Franken. Die Betriebsgewinnmarge der Roche-Gruppe stieg im vergangenen Jahr um

3,5 Prozentpunkte auf 31,4%. Dank der insgesamt sehr guten operativen Leistung sowie des tieferen effektiven Steuersatzes konnte der Konzerngewinn um ein Viertel auf deutlich über 11 Milliarden Franken gesteigert werden. Dieser Rekordgewinn beinhaltet keine ausserordentlichen Ergebnisse. Dank dieses sehr erfreulichen Ergebnisses haben sich auch die Eigenkapitalquote und die Bilanzstruktur weiter verbessert.

Seit 2001 haben sich der Betriebsgewinn von Roche mehr als verdreifacht und die Betriebsgewinnmarge fast verdoppelt. Diese eindruckliche Entwicklung spiegelt sich im Wachstum des Kerngewinns pro Aktie und Genussschein von durchschnittlich 22% über die letzten 5 Jahre wider, wobei im Berichtsjahr ein Plus von 20% resultierte.

Mit Blick auf die Zukunft sehr positiv zu werten ist, dass unser Geschäftserfolg heute viel breiter abgestützt ist als noch vor wenigen Jahren. Die Division Pharma hat derzeit neun Produkte mit Verkäufen von jährlich über einer Milliarde Franken, wobei sechs über zwei Milliarden Franken erzielen, und die Division Diagnostics verfügt über drei Produktlinien mit über einer Milliarde Franken Jahresumsatz. Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren, mit Ausnahme von CellCept, für keines unserer grossen Produkte der Patentschutz ablaufen wird, während neu zugelassene Medikamente wie Mircera, zusätzliche Indikationen unserer führenden Krebsmedikamente und bevorstehende Neueinführungen wie Actemra das Portfolio der Gruppe weiter verstärken werden.

Im Jahr 2007 haben wir die Voraussetzungen für Innovation in den fünf Bereichen Onkologie, Virologie, Entzündungskrankheiten, Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des zentralen Nervensystems weiter verbessert. Jedes Therapiegebiet umfasst nun alle Aktivitäten von der Forschung über die klinische Entwicklung bis hin zum strategischen Marketing. Von dieser konsequenten Neuausrichtung versprechen wir uns kürzere Entscheidungswege und damit eine effizientere Umsetzung unserer Forschungsaktivitäten in marktfähige Produkte. Wir haben zudem in Shanghai das erste Zentrum für die klinische Entwicklung von Medikamenten eröffnet und damit unsere Präsenz in China weiter verstärkt: Von der Forschung über die

klinische Entwicklung bis hin zu Herstellung, Marketing und Vertrieb ist Roche nun in diesem zukunftssträchtigen Gesundheitsmarkt entlang der gesamten Wertschöpfungskette vertreten.

Erfreulich ist schliesslich auch die zügige Fertigstellung unserer neuen biotechnologischen Produktionszentren in Basel (Schweiz) und Penzberg (Deutschland), in die wir insgesamt 800 Millionen Franken investierten. Damit können wir der stetig steigenden Nachfrage nach unseren Krebsmedikamenten Avastin und Herceptin sowie geplanten Neueinführungen auch mittel- und längerfristig gerecht werden.

2007 haben wir wiederum erheblich in neue Technologien investiert. Dazu zählen Akquisitionen und Allianzen mit führenden Unternehmen in zukunftsweisenden Bereichen wie DNS Sequenzierung und Microarrays, therapeutische Antikörper und RNAi-Therapeutika. Solche Transaktionen eröffnen uns bessere Diagnosemethoden und neue Behandlungsansätze für komplexe Krankheiten.

Im Januar 2008 haben wir die Übernahmevereinbarung mit dem amerikanischen Diagnostika-Unternehmen Ventana Medical Systems, Inc. unterzeichnet. Durch die Akquisition werden wir in das rasch wachsende Segment der gewebebasierten Diagnostika einsteigen. Der Schulterchluss mit Ventana unterstützt vor allem auch unsere Entwicklung und Vermarktung von personalisierten Gesundheitslösungen im Bereich Onkologie.

Unsere Strategie ist unverändert konsequent auf Innovation für die Gesundheit ausgerichtet. Unser globales Forschungsnetzwerk, unsere Stärken in der Biotechnologie und unsere Führungsposition in der Entwicklung von Diagnostika stellen auf dem sich rasch verändernden Gesundheitsmarkt sowohl kurz- wie auch langfristig wichtige Wettbewerbsvorteile dar. Dabei ist uns wichtig, unternehmerische Verantwortung und Innovation für die Gesundheit miteinander zu verbinden. Ein sichtbarer Erfolg dieser Anstrengungen ist, dass Roche 2007 zum vierten Mal in Folge für die Aufnahme in die entsprechenden Dow Jones STOXX und World Sustainability Indexes ausgewählt worden ist. Ausgezeichnet wurde Roche zudem für die Erfolge im Umweltschutz, wo Roche ihre CO₂-Emissionen

relativ zum Umsatz seit 1996 um mehr als 70% gesenkt hat. Dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit ist, zeigt sich auch daran, dass Roche den Energieverbrauch pro Franken Umsatz in den letzten zehn Jahren halbieren konnte. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln nicht nur Mehrwert schafft, sondern auch Innovation fördert und Geschäftsrisiken minimiert.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Position des Präsidenten und des CEO aufzuteilen. Ich werde mich nach zehn Jahren als CEO von Roche ab der Generalversammlung vom 4. März 2008 auf die Aufgabe des Präsidenten des Verwaltungsrates konzentrieren. Mit Severin Schwan hat Roche einen 40-jährigen CEO ernannt, der bereits über einen grossen Erfolgsausweis verfügt. Er hat nicht nur eine breite internationale Erfahrung auf Corporate- und Divisionsebene, er ist auch Garant für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Innovationsstrategie. Anfang 2008 hat Jürgen Schwiezer die Nachfolge von Severin Schwan als CEO von Roche Diagnostics übernommen. Er kennt das Diagnostika-Geschäft seit Jahrzehnten und hat die führende Stellung von Roche im europäischen In-vitro-Diagnostika-Markt entscheidend ausgebaut. Ab März wird zudem Silvia Ayyoubi oberste Personalchefin des Konzerns und damit die erste Frau in der Konzernleitung von Roche. Ich freue mich, dass wir alle drei Schlüsselpositionen intern besetzen konnten.

Seien Sie versichert, dass ich auch als Verwaltungsratspräsident zusammen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung weiterhin alles daran setze, unsere hohen Ziele als weltweit führendes Healthcare-Unternehmen zu erreichen.

Ganz herzlich danken möchte ich nicht zuletzt all unseren rund 79 000 Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihre hohe Professionalität. Es ist vor allem ihr Verdienst, dass Roche heute weltweit zu den erfolgreichsten Gesundheitsunternehmen zählt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Roche kann die kommenden, grossen Herausforderungen und Chancen des Gesundheitsmarktes aus einer Position der Stärke zuversichtlich in Angriff nehmen. So erwarten wir für 2008 auf Gruppenebene ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Bereich und in beiden Divisionen wiederum ein über dem Markt liegendes Wachstum der Verkäufe – dies unter Ausschluss der Pandemielieferungen von Tamiflu an Regierungen und Unternehmen, die wir nun zum grossen Teil in den letzten Jahren abgewickelt haben. 2008 gehen wir darum von deutlich tieferen Lieferungen aus. Um das Potenzial unserer starken Pipeline voll auszuschöpfen, werden wir unsere Investitionen vor allem in die Phase-III-Entwicklung nochmals deutlich erhöhen. Dennoch haben wir uns für das laufende Jahr einen Kerngewinn pro Titel mindestens im Rahmen des hohen Vorjahresniveaus zum Ziel gesetzt.

Franz B. Humer